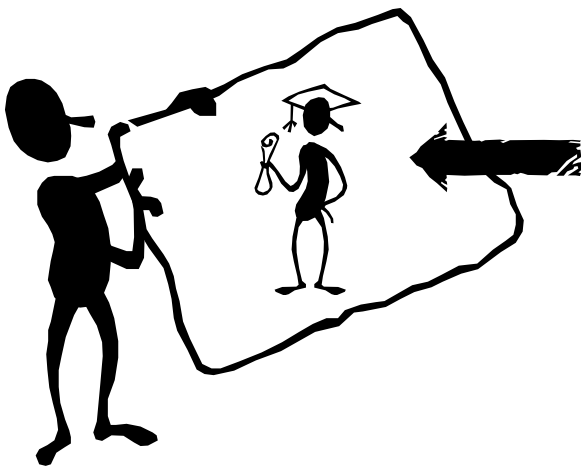


Analyse einer Psychotherapie!

Vor einiger Zeit fühlten Sie sich immens schlecht. Sie waren sehr traurig, Ihr Leben war voller Probleme und Sie wussten nicht wer oder was Ihnen helfen könnte.



Sie hielten Ausschau nach Hilfe. Sie suchten jemanden, der Ihnen Aufschluss über Ihre Gefühle und Ihren Kummer geben sollte, denn das Leben hatte Ihnen bisher übel mitgespielt.



Sie hatten sich in Gedanken für eine professionelle, therapeutische Behandlung entschieden...

...und so machten Sie sich um diese auch zu finden...



auf den Weg,

... und eines schönen Tages dann, waren Sie am Ziel!



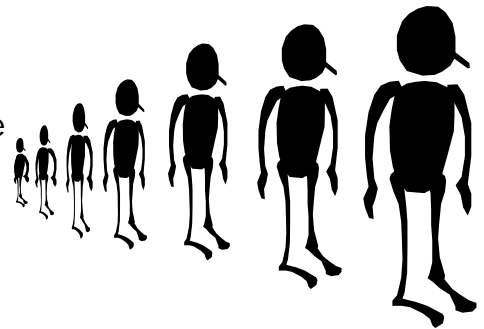


Sie fanden eine ganz besondere Dipl.- Psychologin, die Ihr Leben verändern sollte ! Mit einer speziellen Erlebnistherapie.



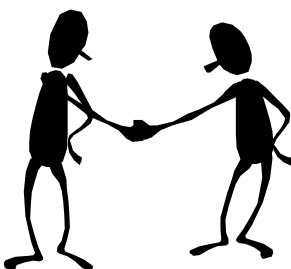
Sie dachten eine Psychologin gefunden zu haben, die bereit war Ihnen zu helfen und die den Schlüssel zu Ihren Problemen hatte. Sie vertrauten darauf.

Jetzt waren Sie einer von vielen Patienten, die Probleme hatten und sich helfen lassen wollten. Und so reihten Sie sich in dieser großen Schlange ein.



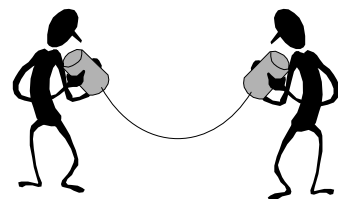
Nach einer kurzen telefonischen Absprache, stand der Erste Termin endlich fest.

Sie hatten sehr große, furchtbare Angst. Denn Sie wussten nicht, was Sie erwarten würde. Es war doch Ihre erste Therapie !



Sie wurden herzlich empfangen und die Psychologin schüttelte nach einer innigen Umarmung Ihre Hand und begrüßte Sie.

Danach führten Sie erste intensive Gespräche und lernten sich kennen...

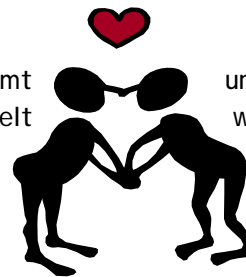


... und auch die Familie der Psychologin lernten Sie schnell kennen. Die beiden Kinder, die Oma und vom Ehemann erfuhren Sie auch sehr viel durch die Therapiestunden mit der Psychologin. Ab und an mussten Sie als Patient auch aus Ihrem eigenen Leben erzählen und wie nebenbei kannten Sie zufällig auch bald die Biographie und die Probleme der Therapeutin...



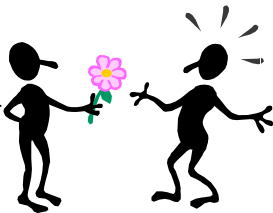
Ja, es war sehr gemütlich dort und Sie fühlten sich richtig integriert. Deshalb beschlossen Sie dort zu bleiben und die Therapie fortzuführen (bei so einer netten Familie).

Bei jeder neuen Sitzung wurden Sie immer inbrünstiger umarmt und bald baute sich richtig schönes Vertrauen auf und Sie fühlten sich auch geschmeichelt. Alle Sorgen der Therapeutin kannten und Sie ihr weiterhin durften. Das war doch nett !!



und bald baute sich richtig weil Sie nun nach und nach immer mehr zuhören

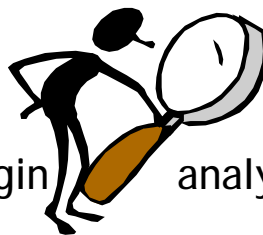
Sie zeigten sich dafür erkenntlich...



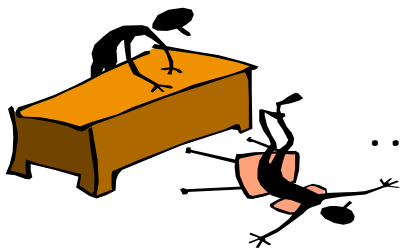
... später wurde Ihr Dank immer größer.



Wie nebenbei wurden Sie erste Mal von der Psychologin



dann bei Gelegenheit das analysiert...

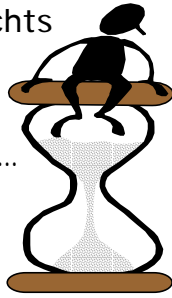


...und es haute Sie vom Hocker !

Es stellte sich heraus, dass Sie eigentlich bei einer anderen Psychologin, eine andere Form der Therapie in Anspruch nehmen müssten, aber da sie sich beide so gut verstehen und Sie auch so ein guter Zuhörer waren, sollten Sie doch lieber da bleiben. Die Psychologin wollte alles irgendwie unter einen Hut bekommen. (??) (So, als wenn Ihnen Ihr Hautarzt bei der Aknebesprechung mal eben den Blinddarm entfernt...)



Doch die „Operation“ zeigte Komplikationen. Die Psychologin sagte, sie sei mit Ihnen überfordert. Und nichts geschah. Keinerlei Fortschritte...



Und die Zeit verging...

Deshalb wurde die Therapie **das erste Mal**



verlängert...

Dann kam die **zündende** Idee! Sie müssten Ihre Freizeit einmal anders gestalten, stellte die Psychologin eines Tages verblüfft fest. Und aufopferungsvoll sofort um eine „adäquate“ war.



Idee! Sie müssten Ihre Freizeit einmal anders gestalten, stellte die Psychologin eines Tages verblüfft fest. Und aufopferungsvoll sofort um eine „adäquate“ Regelung, die ganz auf (s)Sie zugeschnitten war.

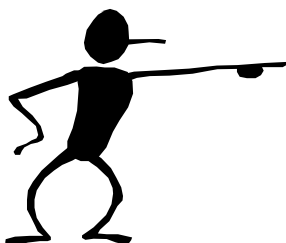
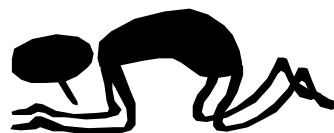
Sie sollten am besten in Ihrer Freizeit Gutachten der Psychologin mit dem Computer abschreiben. Es fiel ihr doch immer so schwer diese Aufgaben zu erledigen! Das war die **„zündende Idee“** der Therapeutin. Sie sollten acht Stunden am Computer verbringen und unentgeltlich Anträge auf Verhaltenstherapien für die Psychologin abschreiben! Sie nannte das Fähigkeiten erkennen und ausbauen.



Die Therapeutin war für da. Sie nannte es hatten Sie ein Bündnis



Sie da und Sie waren für die Therapeutin Nehmen und Geben und von nun an mit ihr.

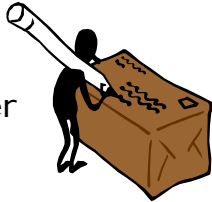


Und es gab die ersten Befehle...

Sie schrieben zunächst das Erste Gutachten ab noch darüber.



Dann wurden es aber immer mehr.



Die Anfragen häuften sich zusehends und Sie schrieben noch mehr...



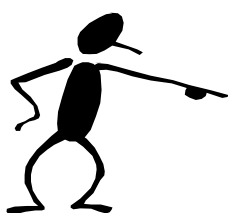
Inzwischen hatten Sie schon so viele Gutachten abgeschrieben...

Und die Therapie wirkte, denn nach diesen Aufgaben waren Sie so erschöpft, dass Sie Probleme einfach vergaßen. Die Psychologin



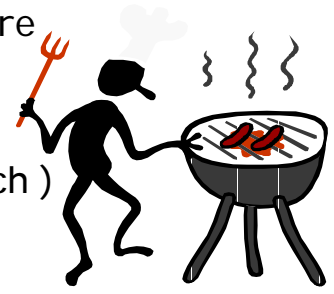
anstregenden Ihre eigenen hatte Recht !

Und so beschlossen Sie und die Psychologin, diese Tätigkeiten (Fähigkeiten !) weiter auszubauen. (Bei den Erfolgen !)

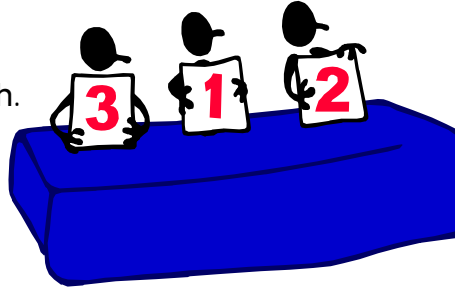


Es gab also die nächsten Befehle.

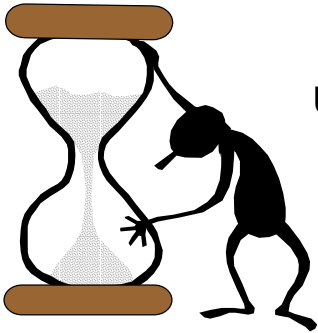
Die Psychologin verlagerte nun die Therapiestunden in Ihre Wohnung und auf Geheiß der Therapeutin kochten Sie bei sich stets ein schönes Mittagessen, damit es auch weiterhin recht gemütlich war. (Auf Ihre Kosten natürlich)



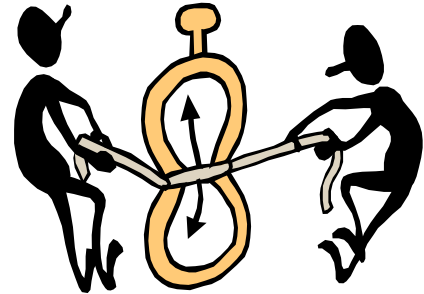
Leider war die Dipl.-Psych. immer zufrieden und die



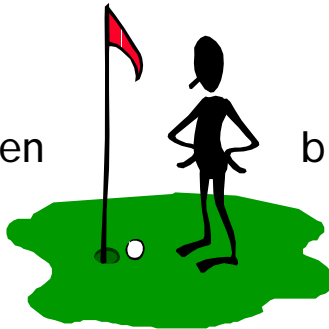
mit Ihren Kochkünsten nicht Noten fielen dann schlecht aus.



Und die Zeit lief weiter, niemand konnte sie anhalten.



Ihre Probleme wurden

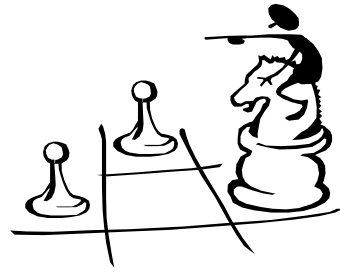


bisher allerdings noch nicht gelöst.



Wieder wurde die Therapie verlängert, ein zweites Mal.

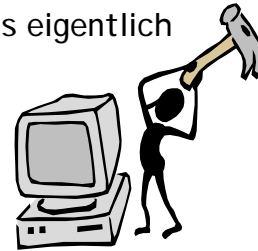
Und wieder folgten Befehle.



Wieder sollten
aber inzwischen

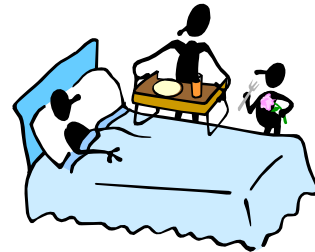


Sie Gutachten mit dem Computer abschreiben
wollten Sie das eigentlich nicht mehr.



Aber Sie trauten sich nichts zu sagen.
Denn sie beide hatten ja ein Bündnis ! Sie wollten Ihre Psychologin
nicht enttäuschen.

Also fraßen Sie den Kummer in sich hinein und wurden
dadurch vermehrt Krank.



Für den Ausfall der
Ihre verbündete
Entschädigungsentgelt
ergeben zahlten. Wie
gehört. Es war halt



Stunden bei Krankheit, erhob
Therapeutin immer ein kleines
von 120,00 DM, welches Sie ihr
es sich für Untertanen eben
ein Nehmen und Geben !

Sie gaben das Geld und die Psychologin nahm das Geld.

Am Ende waren es ca. 1200,00 DM.

Ohne Quittung - versteht sich !



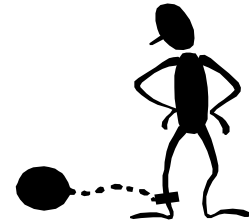
Sie dachten viel über die Therapie nach, was das alles soll und ob es überhaupt
noch Sinn macht. So eine Anstellung war ganz schön stressig. Und gut ging es Ihnen
immer noch nicht.

Sie beschlossen wegzulaufen.
Therapie



Sie wollten sich befreien und die
abbrechen...

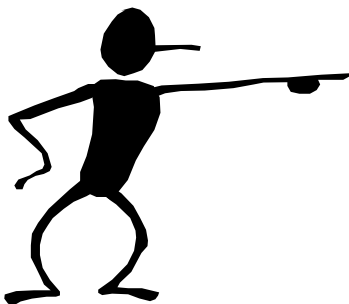
...aber Sie kamen nicht mehr von der Stelle.
Sie steckten fest !
Sie fühlten sich wie gefesselt und gefangen.
Und das waren sie nun auch.



Sie waren zu sehr „integriert“ und inzwischen abhängig von der Therapeutin.
Sie gaben also wieder nach und schrieben weiter Gutachten und verschafften
Ihrer verbündeten Therapeutin somit noch mehr Freizeit, die sie so brauchte
nach der „ganzen Arbeit mit Ihnen“ !?



Bald entdeckte Ihre Therapeutin weitere Fähigkeiten an Ihnen, die zum
Ausbauen wie geschaffen waren. Sie waren handwerklich geschickt, das sah
die Psychologin in Ihrer Wohnung beim Mittagsschmaus doch sofort.



Und schon kamen neue
Aufträge !

Bald schon standen Sie mit Werkzeug
in der Praxis der Therapeutin und reparierten
hier und da einige locker gewordene Schrauben,
brachten Gardinen an, putzten Waschbecken,
wischten Böden und Wände und schrubbten
die Toilette der Therapeutin und das
WC der Patienten.



Bei soviel Geschicklichkeit Ihrerseits, könnten Sie Ihre Fähigkeiten
doch mal erweitern und die Praxis neu streichen, da sie wirklich mal einen
neuen Anstrich bräuchte, so Ihre Therapeutin zu Ihnen.

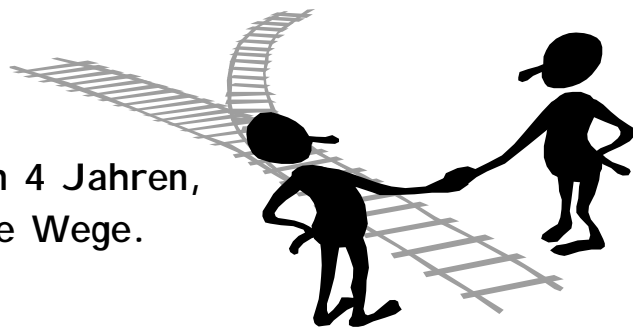
Aber die Rechnung ging nicht auf !

$$1+1=3$$



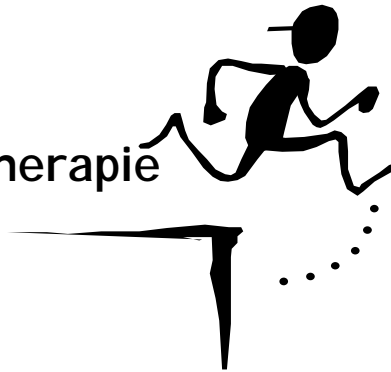
Bei einem Versuch die Therapie **ein weiteres Mal** zu
verlängern um Ihre Fähigkeiten noch weiter
auszubauen, lehnte die Krankenkasse ab und
gab Sie somit endlich wieder frei !

Und nach erschöpfenden 4 Jahren,
trennten sich nun ihre Wege.



RESÜMEE:

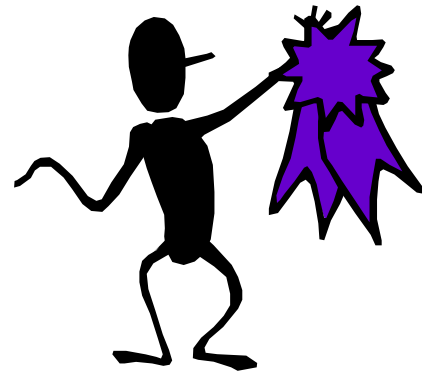
Für Sie führte die Therapie



ins Nichts !

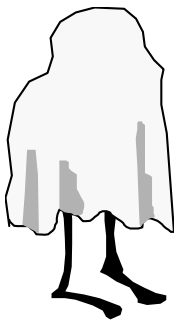
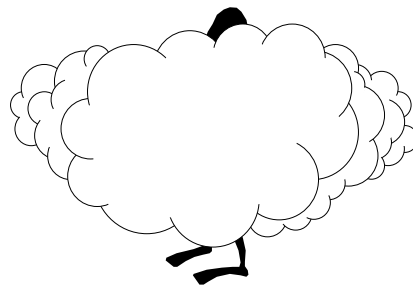
Der Psychologin hingegen waren Sie sehr hilfreich !

Für diese tolle Erlebnistherapie, erhält die Psychologin einen Orden im Namen aller Patienten.



Im Übrigen ward sie nie wieder gesehen !

Das sah dann ungefähr so aus....



...und weiterhin keine
Aussicht auf Einsicht !